

Die Dorfzeitung ist ein Organ der Partei

Genosse Kellner hat vollkommen recht, wenn er in seinem Artikel („Neuer Weg“, Heft 22/1956) schreibt, daß die Studenten der Fakultät für Journalistik der Karl-Marx-Universität bei der Gestaltung der Dorfzeitungen entscheidend mitgewirkt haben. Es steht fest, daß unsere Dorfzeitung seit dem Eintreffen der Studentin Nestler ein völlig anderes Gesicht erhielt. Waren es vorher zum größten Teil lange und oft langweilig wirkende Artikel, die nicht gerade zum Lesen anreizten, so war die erste Ausgabe, an der die Studentin Nestler mithalf, das Gegenteil. Also kurz gesagt, es trat eine regelrechte Wende ein.

Von einer Voreingenommenheit unserer Genossen gegenüber unserer Studentin war bei uns nichts zu spüren. Im Gegenteil, alle Genossen waren froh, endlich einmal eine Unterstützung in der Arbeit mit der Dorfzeitung zu erhalten. Die Studentin Nestler konnte uns einige gute Hinweise geben. Wir vereinbarten bei ihrer Abreise, weiterhin in Verbindung zu bleiben und unsere Meinungen auszutauschen. Sie bekommt ständig unsere Zeitung und ist somit in der Lage, mir weitere Ratschläge zu erteilen.

Wie seinerzeit, so ist es auch heute noch schwierig, das Redaktionskollektiv vollzählig zusammenzubekommen. Aus diesem Grunde und aus Gründen der Zeitersparnis habe ich jetzt eine Neuregelung vereinbart. Drei Mitglieder unseres Redaktionskollektivs sind gleichzeitig im MTS-Beirat. Um den Kollegen unnütze Wege zu ersparen, werde ich die Beratungen mit dem Kollektiv im Anschluß an die Beiratssitzungen, die in den letzten Tagen jedes Monats stattfinden, durchführen. Den Zeitpunkt habe ich deshalb so gewählt und mit unserem Genossen

Direktor abgesprochen, weil wir dann die beiden Ausgaben des vergangenen Monats, einschätzen und zugleich auch den Monats- und Themenplan für den neuen Monat beraten können, der dann der Parteileitung vorgelegt wird. Ich hoffe, mit dieser Regelung ein erhebliches Stück vorwärtszukommen. Dann muß die Parteileitung monatlich einmal zur Dorfzeitung Stellung nehmen, was bisher nicht geschah. Kürzlich habe ich ein weiteres Mitglied für unser Redaktionskollektiv gewonnen. Es ist der Bürgermeister der Gemeinde Kruckow, der gute Erfahrungen in der Pressearbeit hat. Somit besteht unser Kollektiv jetzt aus sieben Personen, die eine gute Arbeit leisten können.

In einigen Gemeinden sind von der Studentin Nestler Autoren und Korrespondenten geworben worden, die größtenteils auch heute noch schreiben. Ich habe mich bemüht und bemühe mich auch weiterhin, diesen Personenkreis zu erweitern, um aus allen Orten die nötigen Informationen zu erhalten.

Abschließend noch ein paar Worte zur Anleitung. Gute Hinweise in ideologischer und fachlicher Hinsicht wurden uns in den Schulungen bei der Bezirksredaktion der „Freien Erde“ gegeben. Doch im Kreismaßstab wurden wir seit August eist einmal angeleitet. Ich bin der Meinung, daß dies öfter geschehen müßte, denn hier kann man mehr auf die Probleme des Kreises — die uns ja unmittelbar betreffen — eingehen, die Zeitungen besser einschätzen und obendrein Zeit und Fahrkosten einsparen. Wir sollten immer daran denken, daß unsere Dorfzeitungen schließlich Organe unserer Partei sind.

Bruno Gutz

Dorfzeitungsfisekretär im MTS-Bereich Jarmen